

Chotoku Kyan

Chotoku Kyan wurde im Dezember 1870 in Shuri auf Okinawa geboren. Er begann schon im Alter von 5 Jahren unter der Leitung seines Vaters Chofu und seines Großvaters Oyakate Karate zu trainieren.

Chotoku Kyan trainierte im Laufe der Jahre noch bei sechs anderen Meistern. Aufgrund dieser Erfahrungen entwickelte er ein Karate, von dem viele Meister Okinawas überzeugt waren, daß es eines der schönsten und wirkungsvollsten ist.

Das Meiste lernte Kyan von seinem ersten Lehrer Kosaku Matsumora aus Tomari. Es folgten Peichin Oyademare und Peichin Maeda (Peichin war ein Titel, der Angestellten des Königs verliehen wurde). Der nächste Lehrer, den Kyan aufsuchte, war Peichin Yara. Nach ihm lernte er bei Sokon Matsumura, dem Karate-Lehrer des Königs. Schließlich begab er sich auf die Insel Yaeyama, um bei Peichin Tokumine den Waffenkampf mit dem Bo zu erlernen.

Nach seinen Schuljahren begann Chotoku Kyan in seinem Heimatdorf und in öffentlichen Schulen Karate zu unterrichten.

Er wurde dabei so berühmt, daß immer mehr Leute kamen, um bei ihm Karate zu erlernen. Viele mußten jedoch wieder enttäuscht gehen, da nicht genug Platz war.

Einer der Ausgewählten und besten Schüler Kyans war Zenryo Shimabukuro.

Am 20. September 1945 starb Chotoku Kyan im Alter von **74** Jahren den Hungertod.

Kurze Geschichte des Okinawa-Karate

Die Ursprünge des Karate liegen im Ungewissen. Die glaubwürdigste Theorie ist jedoch, daß Bodhidarma - auch Daruma Taishi genannt - der aus Südindien stammt, um 520 n. Chr. nach China kam. Das Ziel seiner Reise waren die Shaolintempel in der Provinz Hunan in Zentralchina. Hier unterrichtete er die Mönche in den Kampfkünsten.

Im Krieg in den darauffolgenden Jahren wurden die Tempel von feindlichen Feldherren erobert und die Priester flohen in benachbarte Länder. Einige Priester und viele andere Meister in der Kampfkunst wählten hauptsächlich wegen der geographischen Lage Okinawa.

Zu Beginn der Entwicklung der Kampfkünste wurde das heutige Karate „Te“ genannt. Später entstand noch der Name „Tode“, der die Okinawa-Kampftechniken von den chinesischen Techniken abgrenzen sollte.

Dies jedoch bedeutet nicht, daß von den Okinawaleuten keine chinesischen Techniken übernommen wurden. Es soll nur gezeigt werden, daß „Tode“ auch abweichende Techniken enthält.

„Te“ wurde im Laufe der Jahre nur noch in den drei Dörfern Shuri, Tomari und Naha auf Okinawa weiterentwickelt.

In **Shuri (Shorin-Ryu)** residierten der König und viele andere Adelige. **Naha (Shorei-Ryu)** war vor allem eine Geschäftsstadt. In **Tomari (Shorin-Ryu)** wohnten in erster Linie Bauern und Fischer.

So entwickelte jedes Dorf im Laufe der Zeit seine individuellen Selbstverteidigungstechniken. Das Ergebnis war, daß „Te“ in Shuri-Te, Naha-Te und Tomari-Te unterschieden wurde.

Die wichtigsten Lehrer des Shuri-Te vor Sokon Matsumura sind unbekannt. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß Matsumura ein Schüler von Sakugawa war.

Einer der bekanntesten Schüler von Matsumura war Ankoh Itozu. Dieser führte Karate in den öffentlichen Schulen ein.

Naha-Te wurde durch Kanryo Higashiona bekannt. Einer seiner besten Schüler war Chojun Myagi, der Gründer des Goju-Ryu.

Naha-Te wird deshalb in der heutigen Zeit wiederum in zwei Hauptstile unterteilt:

Goju-Ryu und Uechi-Ryu.

In der Geschichte des Tomari-Te spielten zwei Personen eine wichtige Rolle:

Kosaku Matsumora und Oyademare.

Shorin Ryu Karate

Die Ursprünge des Shorin-Ryu-Karate liegen in den Dörfern Shuri und Tomari.

Shorin-Ryu verzweigt sich in drei Hauptrichtungen:

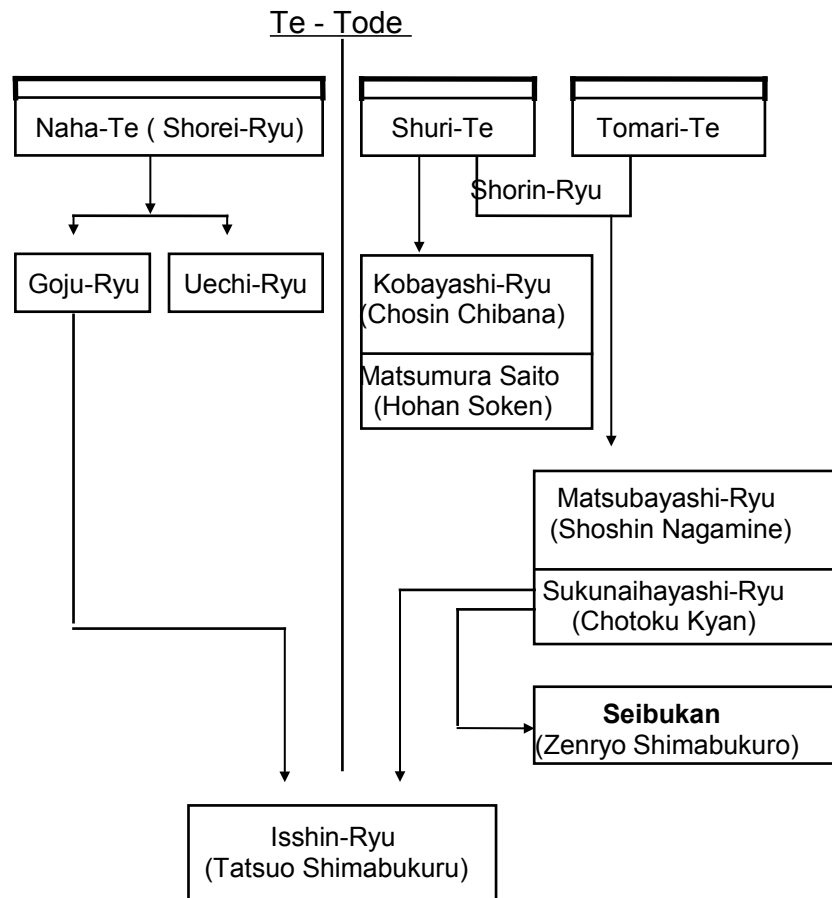
- **Shobayashi (Sukunaihayashi)-Ryu**
= „Wenig-Wald-Stil“ unter Chotoku Kyan
- Kobayashi-Ryu
= „Kleiner-Wald-Stil“ unter Chosin Chibana
- Matsubayashi-Ryu
= „Pinienwald-Stil“ unter Shosin Nagamine

Daneben gibt es noch einen vierten, aber unbekannteren Stil:

- Matsumura Seito unter Hohansoken

Die Bezeichnungen gründen in den verschiedenen japanischen und chinesischen Schriftzeichen.

Stammbaum Shorin-Ryu Karate



Seibukan Karate

Zenryo Shimabukuro (1908-1969) unterrichtete nach 10 Jahren Training unter Chotoku Kyan ebenfalls an öffentlichen Schulen bis zum Beginn des 2. Weltkrieges. Ab diesem Zeitpunkt war es in Japan verboten, jegliche Art von Kampfkünsten auszuüben.

Nach dem Krieg nahm er diese Tätigkeit wieder auf. Zenryo Shimabukuro hatte am Anfang seiner Karriere noch kein eigenes Dojo, das Training wurde deshalb bei ihm zu Hause abgehalten.

1962 baute er schließlich ein Dojo. Er nannte es "Seibukan", das bedeutet:

Heilige	Kunst	Schule
Sei	bu	kan

Dieser Name verdeutlicht die Einstellung Meister Shimabukuros zum Karate.

In Karate-Kreisen war Shimabukuro ein hochangesehenes Mitglied. 1964 wurde ihm der höchste Rang des Okinawa-Karate von der All-Japan-Karate-Do-Federation verliehen: der 10. Dan (Rotgürtel)

Am 14.10.1969 starb Zenryo Shimabukuro.

Sein Sohn Zempo Shimabukuro (1943-) ist heute Supreme-Sensei (Großmeister) der International Shorin Ryu Seibukan Karate - Association.

Er unterrichtet außerdem im ISSKA - Hauptquartier in Okinawa.

Erklärung des Abzeichens



空	1.	手	(KARA)	道
(DO)		(TE)		
leere		Hand		Weg
聖	2.	武		館
(KAN)		(SEI) (BU)		
heilige		Kunst		Schule

3. **Ununterbrochener innerer Ring:**
Seibukan Schulen und den Weg des Karate beschützen und in Ehren halten.
4. **Breiter Ring, der an zwei Stellen unterbrochen ist:**
zwei gegensätzliche Kräfte
5. **Vier gleich große Pfeile:**
Meister Zenryo Shimabukuro und Dein Sensei strecken sich die Hände zwischen zwei gegensätzlichen Kräften entgegen, um den Frieden zu erhalten.
6. **Breiter Pfeil unten:**
zeigt zu dem Wort (BU), das auch „Schild“ bedeutet. Ritter benutzten ihr Schild als Verteidigungsmittel, so wie man Karate ausüben und lehren sollte.
7. **Form des Abzeichens:**
rund wie der Vollmond Ruhe im Geist und Frieden im Herzen.
8. **Farbe des Abzeichens:**
Schwarz und gelb.
9. **Alle fünf Pfeile zusammen:**
fünf Finger der Hand. (TE)

Unser Karate-Familien-Stammbaum

